

Mittwoch den 6. März 1872.

(89—3)

Prüfungsanzeige.

Bei der hierländigen k. k. Prüfungscommission für allgemeine Volks- und Bürgerschulen werden die nächsten Lehramtsprüfungen den 9ten April d. J. in der Weise beginnen, daß zuerst die schriftliche Prüfung gleichzeitig für Lehrer und Lehrerinnen in abgesonderten Localitäten, und alsdann gleich die mündliche Prüfung, unmittelbar nach der schriftlichen mit den Candidaten, mit den Candidatinnen aber den 15. April und die darauf folgenden Tage vorgenommen wird.

Diejenigen Candidaten und Candidatinnen, welche sich der Lehramtsprüfung zu diesem Termine daselbst unterziehen wollen, haben ihre schriftlichen, gestempelten und vorschriftsmäßig instruirten Anmeldungen längstens

bis Ende März d. J.

bei der Direction der k. k. Prüfungscommission einzubringen und darin ausdrücklich zu erklären, ob sie sich der Prüfung für allgemeine Volks- oder Bürgerschulen, und im letzteren Falle, für welche Gruppe zu unterziehen gedenken.

Dem bezüglichlichen Gesuche ist zugleich eine kurze Darstellung der Lebensverhältnisse und des Bildungsganges beizuschließen und vor Beginn der Prüfung eine Taxe von 10 fl., welche in besonders rücksichtswürdigen Fällen vom k. k. Landes Schulrathe auf die Hälfte ermäßigt werden kann, zu erlegen.

In Betreff der Lehrbücher, die zur Vorbereitung für die Lehramtsprüfung dienen können, verweist man auf die diesfällige Anzeige vom 24. August v. J. mit dem schließlichen Bemerkten, daß die sich rechtzeitig meldenden Examinanden nicht erst eine besondere Verständigung abwarten, sondern am 9. April, Vormittags 8 Uhr, in den hiesfür

Nr. 7.

bestimmten Räumlichkeiten der hiesigen k. k. Lehrerbildungsanstalt erscheinen wollen.

Laibach, am 28. Februar 1872.

Direction der k. k. Prüfungscommission für allgem. Volks- und Bürgerschulen.

Dr. A. Jarz.

(93—1)

Nr. 424.

Concurs-Edict.

Zur Besetzung der nachbenannten, neu systemisirten Dienststellen an der durch Errichtung eines Zellengefängnisses erweiterten k. k. Männerstrafanstalt zu Graz wird hiemit der Concurs bis zum 20. März d. J. ausgeschrieben, nämlich:

1. Einer Verwaltersstelle mit dem Range der VIII. Diätenklasse, dem Gehalte jährlicher 1000 fl., dem Genusse einer Naturalwohnung, dann eines Jahresdeputates von 8 Klaftern harten und 4 Klaftern weichen 36" Scheitholzes und 30 Pfund Stearinkerzen, und mit der Verpflichtung zum Erlage einer Dienstcaution im Betrage eines einjährigen Gehaltes, und

2. einer Adjunctenstelle mit dem Range der X. Diätenklasse, dem Gehalte jährlicher 800 fl., dem Genusse einer Naturalwohnung und eines Jahresdeputates von 4 Klafter harten, 2 Klafter weichen 36" Scheitholzes und 24 Pfund Stearinkerzen.

Die Bewerber um eine dieser Stellen haben ihre gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung ihrer Befähigung, insbesondere der Kenntniß beider Landessprachen, und die Competenten um die Verwaltersstelle außerdem noch unter Nachweis ihrer Befähigung zum Strafhause Dienste und der Kenntniß des Rechnungswesens im vorgeschriebenen Dienstwege bei der gefertigten k. k. Oberstaatsanwaltschaft zu überreichen.

Graz, am 2. März 1872.

k. k. Oberstaatsanwaltschaft.

(92—1)

Nr. 3.

Edict.

In Folge Dienstesresignation des k. k. Notars Johann Terpin ist die Notarsstelle mit dem Amtsitze in Pittai in Erledigung gekommen.

Die Bewerber wollen ihre gehörig belegten Gesuche, in welchen sich dieselben auch über die Kenntniß der slovenischen Sprache auszuweisen haben, im vorschriftsmäßigen Wege

binnen vier Wochen

vom Tage der dritten Einschaltung dieses Edictes im Amtsblatte der Laibacher Zeitung hieramts einbringen.

k. k. Notariatskammer Laibach, am 27ten Februar 1872.

(82—3)

Nr. 64.

Edict

der k. k. Bezirkshauptmannschaft als Grundlasten-Ablösungs- und Regulirungs-Local-Commission Rudolfswerth.

Alle jene Interessenten, welche gegen die im politischen Bezirke Rudolfswerth gelegene, Seiner Durchlaucht dem Fürsten Carlos Auersperg gehörige Herrschaft Ainöb gegründete Servitutsansprüche, welche bisher noch nicht zur hieramtlichen Kenntniß gelangt sind, noch zu erheben gedenken, werden aufgefordert, diese Ansprüche so gewiß längstens

bis 31. März 1872,

hieramts schriftlich oder mündlich zu reclamiren, als widrigens die Unterlassung dieser Reclamation als eine freiwillige Verzichtleistung auf die ihnen allenfalls zustehenden Berechtigungen im Sinne des § 30 der hohen Ministerial-Verordnung vom 31. October 1857, Nr. 218 R. G. B. angesehen werden würde.

k. k. Bezirkshauptmannschaft als Grundlasten-Local-Commission Rudolfswerth, am 21. Februar 1872.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 54.

(438—3)

Nr. 907.

Amortisationsverfahren.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ersuchen der krainischen Sparkasse gemeinschaftlich mit Maria Selenc von Gorejnavas in die Einleitung des Amortisationsverfahrens des auf Namen Theresia Selenc lautenden Sparkasse-Einlagebüchels Nr. 36651, im dermaligen Werthe pr. 190 fl. 80 kr., gewilliget worden.

Es werden demnach alle jene, welche auf dasselbe einen Anspruch zu haben vermeinen oder im Besitze desselben sich befinden, aufgefordert, denselben in dem Zeitraume von

sechs Monaten

vom Tage der ersten Einschaltung dieses Edictes in die Amtszeitung bei diesem Gerichte darzuthun und das Sparkasse-Einlagebüchel Nr. 36651 vorzuweisen, widrigens dasselbe auf neuerliches Ansuchen als rechtsunwirksam und amortisirt erklärt werden würde.

k. k. Landesgericht Laibach, am 17. Februar 1872

(514—3)

Nr. 1064.

Zweite und dritte execut. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird kundgemacht, daß in der Executionssache des Herrn Ferdinand Wilhar von Laibach gegen den minderjährigen Karl Wilhar von Adelsberg, peto. 555 fl. 55 kr. c. s. c. mit dem Bescheide vom 29. October 1871, Z. 6012, auf den 16. Februar 1871 angeordnete erste executive Feilbietung der Ggner'schen Realitäten Urb.-Nr. 13¹/₄/1157 und 207 ad Herrschaft Adelsberg mit dem als abgehalten angesehen werde, daß es bei der auf den

16. März und
15. April 1872

angeordneten zweiten und dritten Feilbietung unverändert zu verbleiben habe.

k. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 11ten Februar 1872.

(385—3)

Nr. 1546.

Aufforderung

an die Erben des zu Sagor am 12. April 1871 verstorbenen Josef Prantner.

Vom k. k. Bezirksgerichte Pittai wird bekannt gemacht, es sei am 12. April v. J. Josef Prantner, gewesener Bahnaufseher in Sagor, mit Hinterlassung eines unförmlichen schriftlichen Testamentes gestorben. Da dem Gerichte nicht bekannt ist, ob und welchen Personen auf seine Verlassenschaft ein gesetzliches Erbrecht zusteht, so werden alle Jene, welche hierauf aus was immer

für einem Rechtsgrunde Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihr Erbrecht binnen Einem Jahre,

vom unten angesetzten Tage gerechnet, bei diesem Gerichte anzumelden und unter Ausweisung ihres Erbrechtes ihre Erbschaftserklärung anzubringen, widrigensfalls die Verlassenschaft, für welche inzwischen Herr Michael Knasit von Sagor zum Curator bestellt worden ist, mit Jenen, die sich werden erbschafts erklärt haben, verhandelt und ihnen eingeworfen, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber oder, wenn sich Niemand erbschafts erklärt hätte, die ganze Verlassenschaft vom Staate als erblos eingezogen würde.

k. k. Bezirksgericht Pittai, am 26ten April 1871.

(442—3)

Nr. 780.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:

Es sei über Einverständnis beider Theile die in der Executionssache des Anton Domladisch von Vitine gegen Johann Kastele von Dobropole peto. 130 fl. c. s. c. die mit dem Bescheide vom 11. December 1871, Z. 9077, auf den 6. Februar 1872 angeordnete erste und auf den 5. März 1872 angeordnete zweite Feilbietung der Realität Urb.-Nr. 33 ad Pfarrgilt Dornegg für abgehalten erklärt worden, es daher lediglich bei der dritten auf den

5. April 1872

angeordneten Feilbietung das Verbleiben habe.

k. k. Bezirksgericht Feistritz, am 3ten Februar 1872.

(382—3)

Nr. 638.

Curatorsbestellung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird hiemit bekannt gemacht, daß Antonia Vernovsek von Arch mit Beschluß des löbl. k. k. Kreisgerichtes Rudolfswerth vom 31. Jänner l. J., Z. 48, als irrsinnig erklärt und derselben Blas Schribar von Ardu bei Arch als Curator bestellt wurde.

k. k. Bezirksgericht Gurkfeld, am 5ten Februar 1872.

(384—3)

Nr. 328.

Bekanntmachung.

Den unbekannt wo befindlichen Tabulargläubigern an der Realität Rectf.-Nr. 77 ad Herrschaft Seisenberg, Namens Franz, Mathias, Johann, Anna, Elisabeth und Maria Papez, dann Anna Novak und rücksichtlich deren unbekanntem Rechtsnachfolgern wird bekannt gegeben, daß die in der Executionssache der k. k. Finanzprocuratur nom. des hohen Aercars und Grundentlastungs-fondes gegen Josef und Maria Papez von Seisenberg Haus-Nr. 126 peto. 38 fl. 59¹/₂ kr. c. s. c. ausgefertigten Realfeilbietungsbescheide vom 19. November 1871, Nr. 3451, dem ihnen zur Wahrung ihrer Rechte bestellten Curator ad actum Herrn Franz Pechani von Seisenberg zugestellt worden sind.

k. k. Bezirksgericht Seisenberg, am 30. Jänner 1872.

(465-1) Nr. 793.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird mit Bezug auf das Edict vom 12ten November 1871, Nr. 4993, kund gemacht, daß bei resultatloser zweiten Feilbietung der dem Anton Pogar von Hrenoviz gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Adelsberg sub Urb.-Nr. 1052 vorkommenden Realität zur dritten, auf den

16. März l. J.
anberaumten Feilbietung geschritten wird.
K. k. Bezirksgericht Senofetsch, am 19. Februar 1872.

(466-1) Nr. 794.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird mit Bezug auf das Edict vom 18ten December 1871, Z. 4185, kund gemacht, daß bei resultatloser ersten Feilbietung der dem Simon Stefančić von St. Mikhael gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Luegg sub Urb.-Nr. 128 vorkommenden Realität, zur zweiten auf den

16. März l. J.
anberaumten Feilbietung geschritten wird.
K. k. Bezirksgericht Senofetsch, am 19. Februar 1872.

(428-1) Nr. 33.

Relicitation.

Vom k. k. Bezirksgerichte in Rassenfuß wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Hočevar von Rudolfwerth die Relicitation der vom Herrn Franz Zeršič laut Feilbietungsprotokolle de praes. 27. Jänner 1862, Nr. 314, um 2501 fl. erstandenen, in St. Kanzian liegenden, früher dem Jakob Zeršič gehörig gewesenen, im Grundbuche Swur sub Ref.-Nr. 162, Fol. 355, vorkommenden, gerichtlich auf 1130 fl. geschätzten Realitäten auf Gefahr und Kosten des Erstehers bewilliget und zu deren Vornahme die einzige Tagsatzung auf den

16. März l. J.,
Früh 9 Uhr, hiergerichts mit dem Befehle angeordnet, daß diese Realität auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.
K. k. Bezirksgericht Rassenfuß, am 4. Jänner 1872.

(462-1) Nr. 114.

Relicitation.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Sittich wird kund gemacht, daß über Ansuchen der Finanzprocuratur Laibach nom. des h. Aarars und Grundentlastungsfondes die Relicitation der vom Bernhard Noval von St. Veit erstandenen, dem Martin Kristan von St. Rochus gehörig gewesenen, im Grundbuche der Pfarre St. Veit sub Ref.-Nr. 13 vorkommenden, gerichtlich auf 1383 fl. 40 kr. geschätzten Realität bewilliget und die einzige Tagsatzung zu deren Vornahme auf den

18. März 1872,
Vormittags 10 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden ist, daß diese Realität hiebei um jeden Preis hintangegeben werde, und daß die Licitationsbedingungen hier eingesehen werden können.
K. k. Bezirksgericht Sittich, am 20ten Jänner 1872.

(492-2) Nr. 2681.

Dritte exec. Feilbietung.

Im Nachhange zum diesgerichtlichen Edicte vom 8. Jänner 1872, Z. 241, wird bekannt gemacht:

Es werde über Einverständnis beider Theile auch die mit Bescheid vom 1ten November 1871, Z. 15392, auf den 14ten Februar 1871 angeordnete zweite Feilbietung der dem Jakob Mšić von Verblene gehörigen, im Grundbuche ad Sonegg vorkommenden Realität sub Einl.-Nr. 933, im gerichtl. erhobenen Werthe per 1531 fl. 80 kr. und respect. pr. 400 fl., als abgehalten erklärt, und es werde daher lediglich zur dritten auf den

16. März 1872
angeordneten Feilbietung mit Beibehalt des vorigen Anhangs werde geschritten werden.
K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 15. Februar 1872.

(441-1) Nr. 253.

Reassumirung dritter executiver Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Mizgur von Kofze die mit dem Bescheide von 19. September 1868, Z. 7192, auf den 19. Jänner 1869 angeordnet gewesene, aber sohin sistirte dritte exec. Feilbietung der dem Josef Fatur von Zagorje Nr. 77 gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft Prem sub Urb.-Nr. 45 vorkommenden, gerichtlich auf 1126 fl. 80 kr. geschätzten Realität mit dem vorigen Befehle auf den

22. März d. J.,
Vormittags 9 Uhr, hiergerichts im Reassumirungswege angeordnet worden.
K. k. Bezirksgericht Feistritz, am 16ten Jänner 1872.

(451-3) Nr. 668.

Dritte exec. Feilbietung.

Im Nachhange zum diesgerichtlichen Edicte vom 28. November 1871, Nr. 3595, wird bekannt gegeben, daß die erste und zweite auf den 21. Februar und 22. März d. J. angeordnete Feilbietung der der Maria Schneider von Unterwarmberg Hs.-Nr. 3 gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub Ref.-Nr. 59 vorkommenden Realität mit Aufrechterhaltung der dritten auf den

22. April d. J.,
Vormittags 10 Uhr, angeordneten Feilbietungstagsatzung als abgethan erklärt worden ist.
K. k. Bezirksgericht Seisenberg, am 17. Februar 1872.

(494-2) Nr. 830.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird im Nachhange zum diesgerichtlichen Edicte vom 24. November 1871, Z. 19884, bekannt gegeben:
Es sei die mit dem Bescheide vom 24. November 1871, Z. 19.884, zur exec. Feilbietung der gegnerischen Realität sub Urb.-Nr. 111, Ref.-Nr. 90, Einl.-Nr. 100 ad Sonegg auf den 17. Jänner und 12. Februar 1872 angeordnete erste und zweite Tagsatzung mit dem für abgehalten erklärt, daß es lediglich bei der dritten auf den

20. März 1872
angeordneten Feilbietung zu verbleiben habe, bei welcher sodann die Realität auch unter dem gerichtl. erhobenen Schätzungswerte pr. 2037 fl. an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.
Laibach am 16. Jänner 1872.

(485-2) Nr. 648.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur die executive Versteigerung der dem Johann Cimermančić von Weindorf gehörigen, gerichtlich auf 820 fl. geschätzten Realität ad Grundbuch Rupertshof sub Urb.-Nr. 56 bewilliget und hierzu drei Feilbietungs-Tagatzungen, und zwar die erste auf den

5. April,
die zweite auf den
3. Mai
und die dritte auf den
7. Juni 1872,

jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.
K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Rudolfswerth, am 24. Jänner 1872.

(413-3) Nr. 6714.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurksfeld wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach die executive Versteigerung der den Johann und Maria Povzun von Großpublog gehörigen, gerichtlich auf 400 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Thurnamhart sub Berg-Nr. 243 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör bewilliget und hierzu drei Feilbietungs-Tagatzungen, und zwar die erste auf den

6. April
die zweite auf den
10. Mai
und die dritte auf den
7. Juni 1872,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.
K. k. Bezirksgericht Gurksfeld, am 14. November 1871.

(400-3) Nr. 6029.

Reassumirung dritter exec. Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurksfeld wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Wilhelm Pfeifer von Gurksfeld die executive Versteigerung der dem Math. Peve von Močvirje gehörigen, gerichtlich auf 1630 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Pleterjach sub Urb.-Nr. 354 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör reassumando bewilliget und hierzu die Feilbietungs-Tagatzung und zwar auf den

22. März 1872,
Vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.
K. k. Bezirksgericht Gurksfeld, am 7ten October 1871.

(426-3) Nr. 275.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Sittich wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Franz Joam von Grundhof gegen Josef Krizan von Studenc wegen schuldigen 136 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Feldamtes sub Urb.-Nr. 134 et 135 vorkommenden Realität, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 2446 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die executiven Feilbietungs-Tagatzungen auf den

2. April,
2. Mai und
8. Juni 1872,

jedesmal Vormittags von 11 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
K. k. Bezirksgericht Sittich, am 26ten Jänner 1872.

(493-3) Nr. 2880.

Zweite und dritte exec. Feilbietung.

Im Nachhange zum Edicte vom 11. December 1871, Z. 19.651, wird vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach bekannt gemacht:

Es werde, nachdem zu der mit Bescheid vom 11. December 1871, Zahl 19.651, auf den 14. Februar 1872 angeordneten ersten exec. Feilbietung der dem Johann Bezel gehörigen, im Grundbuche der Stadtgemeinde Gamling sub Einl.-Nr. 27 vorkommenden, gerichtlich auf 553 fl. bewerteten Realitäten kein Kauf-lustiger erschienen ist lediglich zu den auf den

16. März und
17. April 1872

angeordneten zweiten und dritten exec. Feilbietung unterm vorigen Anhang geschritten.

Laibach am 14. Februar 1872.

(445-3) Nr. 2131.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Kronau wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Primus Kliner von Alpen Nr. 34 gegen Franz Konrad von Alpen Nr. 37 wegen aus der Einantwortungs-Urkunde vom 30. Mai 1871, Z. 707, und resp. Vergleiche vom 1. April 1859, Z. 458, schuldigen 350 fl. 62 1/2 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft Weissenfels sub Urb.-Nr. 172 vorkommenden Realität zu Alpen Nr. 34, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 1119 fl. ö. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagatzungen auf den

3. April,
4. Mai und
8. Juni 1872,

jedesmal Vormittags 9 Uhr, in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Kronau, am 15. December 1871.

(404-3) Nr. 4684.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Gurksfeld wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Dr. Oscar Pongraz, durch Dr. Sojovic von Laibach, die executive Versteigerung der dem Josef Kolan von Radna gehörigen, gerichtlich auf 8575 fl. geschätzten Realität, im Grundbuche der Herrschaft Gurksfeld sub Ref.-Nr. 233/1 vorkommend, bewilliget und hierzu drei Feilbietungs-Tagatzungen, und zwar erste auf den

23. März,
die zweite auf den
23. April

und die dritte auf den
24. Mai 1872,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.
K. k. Bezirksgericht Gurksfeld, am 10. August 1871.

Die Lebens- & Renten-Versicherungs-Gesellschaft „Oesterreich. Gresham“

Wien, Stadt, Tuchlauben Nr. 11,

empfiehlt sich für **alle Zweige der Lebensversicherung** zu den billigsten Bedingnissen.

(470—3)

Nähere Auskünfte und Prospecte ertheilt:

Die **Repräsentanz in Laibach** bei **Herrn Anton Vicič, Hauptplatz Nr. 235**, die allein berechtigt ist, Prämienzahlungen für die Gesellschaft entgegenzunehmen, so wie Zahlungen für dieselbe zu leisten.

Subscriptions-Eröffnung

auf die

Actien der „ersten allgem. Versicherungsbank

SLOVENIJA

in Laibach.

Mit Bezug auf unser veröffentlichtes Programm und die demselben beigefügten Subscriptionsbedingungen eröffnen wir mit heutigem Tage die Subscription auf die Actien der „ersten allgemeinen Versicherungsbank Slovenija“ in Laibach in unserem

Bankbureau: Stadt, Hauptplatz Nr. 10, I. Stock,
in den Amtsstunden

**Vormittags von 9 bis 12 Uhr,
Nachmittags „ 3 „ 6 Uhr.**

Laibach, am 1. März 1872.

Vom Verwaltungsrathe der „ersten allgemeinen Versicherungsbank Slovenija.“

(522—3)

Leopold Fürst und Altgraf zu Salm-Reifferscheid,
Herrschaftsbesitzer etc. etc.,
Präsident.

Dr. Ethbin Heinrich Costa,
Hof- u. Gerichtsadvocat etc.,
Vizepräsident.

(491—3)

Nr. 18.708.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Maria Svetina, durch Dr. Sajovic, die executive Feilbietung der der Theresia Kosmac von Obergamling gehörigen, gerichtlich auf 1566 fl. geschätzten, im Grundbuche der Pfarrgast Stein sub Urb.-Nr. 185, Post-Nr. 15, vorkommenden Realität pcto. 1406 fl. 80 fr. s. A. bewilliget und hiezu drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar die erste auf den

16. März,

die zweite auf den

17. April

und die dritte auf den

18. Mai 1872,

jedemal Vormittags von 9 bis 12 Uhr,

in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu Handen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Gleichzeitig wird den unbekannt wo befindlichen Tabulargläubigern obiger Realität, als: der Maria Brezel und deren Vormunde Michael Laurič, den Ursula, Johann, Franz und Mathias Kosmac und Josef Brank bekannt gegeben, daß ihnen in dieser Executionsfache zur Wahrung ihrer Rechte Herr Dr. Munda, Advocat

hier, als Curator ad actum bestellt ist und diesem die bezüglichlichen Realfeilbietungsbescheide zugestellt worden seien.

Laibach, am 3. Jänner 1872.

(495—3)

Nr. 546.

Dritte exec. Feilbietung.

Mit Bezug auf das Edict vom 9ten November 1871, Z. 2843, wird bekannt gemacht, daß zu der auf den 21. Februar 1872 angeordneten zweiten exec. Feilbietung der Thomas Tuzar'schen Realität Urb.-Nr. 226 und 438 der Herrschaft Idrianer Grundbuches kein Kauflustiger erschienen ist, daß es daher bei der auf den

22. März 1872

angeordneten dritten Feilbietungstagsatzung sein Verbleiben hat.

k. k. Bezirksgericht Idria, am 23ten Februar 1872.

(507)

Nr. 1032.

Firma-Protokollirung.

Bei dem k. k. Landes- als Handelsgerichte Laibach wurde am 24ten Februar 1872 die Gesellschaftsfirmma:

Jos. Strzelba & Sohn

zum Betriebe der Seifensiederei und des Landesproductenhandels in Laibach der am 1. Februar 1872 mit dem Sitze in Laibach begonnenen offenen Handelsgesellschaft, bestehend aus den zur Gesellschaftsvertretung und Firmazeichnung gleichberechtigten Gesellschaftern Herren Josef Strzelba und Josef Strzelba Sohn, Seifensieder und Landesproductenhändler in Laibach, in das Register für Gesellschaftsfirmen eingetragen.

Gleichzeitig wurde die Firma

Josef Strzelba

zum Betriebe der Seifensiederei, sowie die dem Herrn Josef Strzelba Sohn ertheilte Procura zur Zeichnung dieser Firma auf Ansuchen des Firma-Inhabers Herrn Josef Strzelba aus dem Register für Einzelfirmen gelöscht.

Laibach, am 24. Februar 1872.

(401—3)

Nr. 6030.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Wilhelm Pfeifer von Gurkfeld die exec. Versteigerung der dem Josef Kofem von Radna gehörigen, gerichtlich auf 8375 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Gurkfeld sub Urb.-Nr. 233/1 vorkommenden Realität in reasumando sammt An- und Zugehör bewilliget und hiezu die Feilbietungstagsatzung, und zwar auf den

23. März 1872,

Vormittags um 10 Uhr, in der Amtskanzlei hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtät auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden wird.

Die Licitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor dem gemachten Anbote ein Badium von 10% zu Handen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Gurkfeld, am 7ten October 1871.

**Ein solides
Kindsmädchen**

welches deutsch und slovenisch spricht, wird aufgenommen.

Wo? sagt die Expedition der Laibacher Zeitung. (512-2)

Auf der untern Polana-Vorstadt Nr. 34 ist das

Haus

aus freier Hand zu verkaufen, sowie auch eine Waldung sammt Wiese an der Karlsstädter-Brücke, ferner ein Acker nahe beim Pulverthurm. — Anfrage beim Hauseigentümer Nr. 32. (483-2)

7 Stück gemästete

D h s e n

sind zu verkaufen. Anzufragen im Hause G.-Nr. 92 Wienerstraße. (535-1)

(479-2)

Nr. 587.

Edict.

Der diesgerichtliche Bescheid vom heutigen Tage Nr. 587, betreffend die Umschreibung des auf der Realität Actf.-Nr. 399 und 26 1/2 ad Magistrat Laibach aus dem Schuldscheine vom 1. September 1871 zu Gunsten der Frau Theresia Pfeifer haftenden Satzes pr. 1000 fl. c. s. c. auf Namen der Laibacher Kinderbewahranstalt ist den unbekanntem Erben der Frau Theresia Pfeifer zu Händen des denselben bestellten Curator ad actum Herrn Advocaten Johann Broslich zugestellt worden.

Hievon werden die Erben der Frau Theresia Pfeifer zur allfälligen eigenen Wahrung ihrer Rechte verständigt.

R. I. Landesgericht Laibach, am 3. Februar 1872.

**Eine gelehrte und geschickte
Friseurin,**

fremd, die sich wegen Lustveränderung hier längere Zeit aufzuhalten gedenkt, gibt den hochgeehrten Damen bekannt, daß sie nach Belieben über bestimmte Stunden verfügen und in das Haus kommen laßt. (539-1)

Wohnhaft

St. Petersvorstadt Nr. 18, II. Stock.

**Wilhelmsdorfer
MALZ-
Extract**

nach Oppolzer u. Heller, Prof. an der Wiener Klinik, nicht mit der HOFFSCHEN CHARLATANERIE zu verwechseln, besser als alle anderen jetzt im Handel vorkommenden Malzextracte.

Auf Ausstellungen prämiirt. Für Abzehrende, Schwache, besonders Brust-, Lungen- und Halskranke.

NB. Wohlthätigender Ersatz des schwer verdaulichen Leberthranes nach Professor Niemeyer in Tübingen, nebst Skoda's Deutschlands bedeutendster Lungenklinik. (1. Qualität 50, 75, 85 kr., fl. 1, 10; 2. Qualität 30, 45 kr.)

Anerkennung.

„Nach Gebrauch von zwei Gläsern Ihres Malzextractes nebst Ihren Bonbons und Chocoladen fühle ich eine so bedeutende Erleichterung an meinem Brustleiden, daß ich u. s. w.“
Herz, in Winternitz (Saazer Kreis).

Depot für Laibach:

Bei Frau Apoth. A. Eggenberger (vorm. Schenk), Rundschafplatz — bei Herrn Johann Perdan und bei Herrn Apotheker Erasmus Birschtz.

Wilhelmsdorfer Malzproducten-Fabrik v. Jos. Küfeler & Co. (Wien). (2638-18)

ANNONCE.

Wir empfehlen zum Beginne der Bauarbeiten unseren vorzüglichsten

Steinbrücker Natur-Cement,

feuerfeste Biegel, feuerfesten Thon, feuerfesten Sand zu den billigsten Preisen in beliebigen Partien. Broschüren und Preisblätter werden auf Verlangen gratis versendet. (509-1)

Steinbrücker Cement-Fabrik.

Steinbrück in Steiermark.

Öffentliche Subscription

auf 5000 Stück mit Frcs. 400 in Gold

volleingezahlte

kais. Ottomanische Eisenbahn-Prämien-Lose.

Die Wiener Börsen-Syndicats-Cassa eröffnet in ihrem Bureau, verlängerte Schottengasse Nr. 9, eine öffentliche Subscription auf 5000 Stück mit Frcs. 400 in Gold volleingezahlte Türkenlose zu unten folgenden höchst vortheilhaftesten Bedingungen.

Prospectus:

Es ist eine erwiesene Thatsache, daß dieses Papier sowohl durch seine ungeheure Verzinsung von Frcs. 12 in Gold, als durch die großen Gewinnchancen, welche die jährlich sechsmal stattfindenden Ziehungen, bei denen jedesmal Treffer von

600.000, 300.000, 60.000 frcs.
etc. etc. in Gold

ohne Steuerabzug gewonnen werden, zu den vortheilhaftesten Capitalanlagen gehört und deshalb auch in letzter Zeit bei stets steigendem Course aus dem Verkehr gezogen wurde. Um nun dem kleinen Capitalisten die Erwerbung dieses vortheilhaftesten Papiers zu erleichtern, hat die

Wiener Börsen-Syndicats-Cassa

sich veranlaßt gefunden,

5000 Stück Türkenlose

im Wege der öffentlichen Subscription zu folgenden überaus günstigen Zahlungsmodalitäten aufzulegen, und zwar:

fl. 10 per Stück bei der Zeichnung,
fl. 12 per Stück bei der Repartition

und sieben weitere monatliche Einzahlungen à fl. 10, von denen die erste vom 1. bis 8. April 1872, die letzte aber erst vom 1. bis 8. October 1872 zu leisten ist. Die Zinsen sowohl als auch die Gewinnchancen laufen vom Tage der Zeichnung zu Gunsten der Subscriberen, und spielen dieselben bereits in der am 1. April 1872 stattfindenden Ziehung mit. Außerdem erklärt sich die Wiener Syndicats-Cassa bereit, gegen eine Sondervergütung von 5 fl. per Stück die bei ihr subscribirten Lose am 1. März 1877 mit dem Betrage von fl. 97 per Stück zurückzuzahlen, wodurch den Beteiligten nicht nur vollste Garantie geleistet, sondern auch laut nachstehender approximativen Berechnung eine Capitalverzinsung von 18 1/10 Percent gesichert wird.

Berechnung.

Die während der Garantiezeit aufgelaufenen Zinsen im Gesamtbetrage von Frcs. 60 in Gold betragen in österr. Währung circa fl. 27.—. Die Gewinnchancen auf 30 Ziehungen angenommen, zum Minimalpreise einer

Promesse à fl. 2 60.—
zusammen ö. W. fl. 87.—

was einer Verzinsung von 18 1/10 Percent gleichkommt.

Diese ziffermäßige Aufstellung gibt den schlagendsten Beweis von der immensen Rentabilität dieses Papiers, und ladet die gefertigte Zeichenstelle um so bestimmter zu einer möglichst raschen Theilnahme ein, als sich für das genannte Effect ein täglich wachsendes Interesse entwickelt und die vorhandenen Vorräthe von dem Anlage suchenden Capital in kürzester Frist absorbiert sein werden.

Die Subscriptionen werden vom 4. März angefangen nur bei der Wiener Börsen-Syndicats-Cassa entgegengenommen und können die Anmeldungen auch mittelst beschwerten Briefes erfolgen. Die Zeichnung wird geschlossen, sobald der aufgelegte Betrag subscribirt ist, und unterliegen die Zeichnungen des letzten Tages bei allfälliger Ueberzeichnung einer möglichst gleichartigen Reduction.

**Wiener Börsen-Syndicats-Cassa
J. Kolisch,**

verlängerte Schottengasse Nr. 9.

(431-6)

Einladung

zur
allgemeinen Versammlung der Ehren- und wirklichen Mitglieder des
gewerblichen Anshilfs-Cassa-Vereins
in Laibach,

welche am 10. März 1872 Vormittags um 11 Uhr im grossen städtischen Rathhause abgehalten werden wird.

Programm der zum Vortrage kommenden Gegenstände:

1. Eröffnungssrede des Vereins-Vorstandes.
2. Jahresbericht und Rechnungsabluß pro 1871.
3. Mittheilungen des Vereins-Vorstandes.
4. Andere allfällige besondere Anträge.
5. Bericht des in der letzten allgemeinen Versammlung gewählten Revisionsausschusses.
6. Wahl von 4 in diesem Jahre zum Austritte bestimmten Verwaltungsräthen.
7. Wahl eines neuen Revisionsausschusses zur Prüfung der Jahresrechnung von 1872. (534-1)

**Der
Oesterr. Central-Bau-Verein**

in Wien,

gegründet auf Gegenseitigkeit mit einem Grundcapitale von
5 Millionen Gulden,

wovon vorerst 2 Millionen zur Emission gelangen, bietet Jedermann Gelegenheit, sich mittelst kleiner monatlichen Zahlungen von 10 Gulden aufwärts und einer einmaligen Beitrittsgebühr von 20 Gulden ein eigenes Haus, Realität, Villa etc. zu erwerben. Jede Einzahlung wird bis zur ersten Bilanz mit 5 Percent verzinst und participirt dann am ganzen Reingewinne des Vereins.

Beitritts-Erklärung mit Einsendung des Betrages übernimmt die General-Representanz des Oesterr. Central-Bau-Vereines:

Rothschild & Co., Wien, Opernring 21,

woselbst Prospective, Statuten etc. unentgeltlich verabfolgt und versendet werden. (532-1)